

*Fusionsbegleitendes Gutachten für die Samtgemeinde Landesbergen  
und die Gemeinde Stolzenau*

*Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf,  
Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau*

## **ERGEBNISPROTOKOLL DER 2. PLANUNGSWERKSTATT GEMEINDE HUSUM**

**Am Mittwoch, den 19.08.09, 19 Uhr, Landgasthof Zur Alten Mühle, Husum.**

---

---

### **Inhaltsübersicht**

1. Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung
2. Aktueller Stand der Fusion
3. Fragen zur Fusion und zum Gutachten
4. Vorstellung der Ergebnisse aus dem Planungsforum
5. Ergebnisse der Arbeitsphasen
6. Ausblick und Verabschiedung

**Moderation und Protokoll:** Herr Frauenholz, Frau Wurr, Herr Sprenger (KoRiS)

### **Anlagen:**

1. Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
2. Auszüge aus der Präsentation von KoRiS
3. Ergebnisse des Planungsforums für die Gemeinde Husum

## **1 Begrüßung und Ablauf der Veranstaltung**

- Herr Busse, Bürgermeister der Samtgemeinde Landesbergen, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und entschuldigt Herrn Bürgermeister Fischer, der kurzfristig verhindert ist und etwa später an der Veranstaltung teilnimmt.
- Herr Frauenholz von KoRiS informiert über den Ablauf der Veranstaltung und stellt die bisherigen Schritte der Entwicklungsplanung anhand von Folien vor (siehe Anlage 2, Folien 1-2).
- Zentrale Themen der Planungswerkstatt sind:
  - Einen Überblick über den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen geben
  - Ergebnisse aus dem Planungsforum vorstellen
  - Konkrete Projektideen sammeln und diskutieren

## **2 Aktueller Stand der Fusion**

- Herr Samtgemeindebürgermeister Busse erläutert den aktuellen Stand der Fusionsvorbereitungen.
- Herr Frauenholz stellt die bereits eingegangenen Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde vor (siehe Anlage 2, Folie 3). Er weist daraufhin, dass alle Anwesenden weitere Namensvorschläge auch während dieser Veranstaltung einbringen können.

- Nach Kenntnisstand der Gemeinden sind Doppelnamen als Gemeindennamen unzulässig. Damit sind Namensvorschläge wie z.B. "Leese-Stolzenau" für die neue Samtgemeinde nicht möglich. Der Name "Mittelweser" ist, wie die Samtgemeinde bereits geprüft hat, nicht geschützt und könnte somit verwendet werden.

### **3 Fragen zur Fusion und zum Gutachten**

- Frage: Wer trifft wann die endgültige Entscheidung über den neuen Namen der Samtgemeinde?  
Antwort (Hr. Busse): Die Namensvorschläge werden der Lenkungsgruppe in ihrer nächsten Sitzung vorgelegt. Die Lenkungsgruppe gibt die Vorschläge an alle beteiligten Gemeinderäte weiter, die im Herbst entscheiden.
- Frage: Wer prüft die Namensvorschläge?  
Antwort (Hr. Busse): Für Gemeindennamen bestehen Vorschriften in der NGO, Doppelnamen sind demnach unzulässig.
- Frage: Ändern sich die Postleitzahlen und/oder die Adressen der Bürgerinnen und Bürger durch die Fusion  
Antwort (Hr. Busse): Alle Adressen und Postleitzahlen bleiben bestehen. Es ergeben sich durch die Fusion keine Veränderungen für die Bürgerinnen und Bürger. Auch die Gemeinderäte bleiben in ihrer Form erhalten.
- Frage: Bleiben die Wahlbezirke erhalten?  
Antwort (Hr. Busse): Aller Wahrscheinlichkeit nach bleiben die Wahlbezirke in der derzeitigen Form bestehen.

### **4 Vorstellung der Ergebnisse aus dem Planungsforum**

- Frau Wurr von KoRiS stellt als Ergebnis des gemeinsamen Planungsforums am 23.06.09 in Landesbergen Ziele und Handlungsansätze für die Gemeinde Husum vor (siehe Anlage 3).

### **5 Arbeitsphasen 1 und 2: Projektideen und erste Arbeitsschritte**

#### **Vorgehen**

Arbeitsphase 1: In der ersten Arbeitsphase sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert, konkrete Projektideen mit möglichen Trägern und Beteiligten zu den drei Themenfeldern "Siedlung und Wirtschaft", "Natur und Tourismus" sowie "Dorfleben" zu benennen, mit denen die für die Gemeinde erarbeiteten Ziele erreicht werden können.

Arbeitsphase 2: In der zweiten Arbeitsphase werden die Projektideen konkretisiert. Die Teilnehmenden bilden nach Interesse Kleingruppen zu den drei Themenfeldern. Sie wählen aus den in Arbeitsphase 1 gesammelten Projektideen diejenigen aus, die ihnen besonders wichtig erscheinen, ergänzen die Projektideen und erweitern bei Bedarf die Angaben zu Projektträgern und Projektbeteiligten. Die Arbeitsgruppen legen erste notwendige Umsetzungsschritte für die Projekte fest und ordnen Akteure zu. Soweit möglich stellen sie einen Zeitrahmen auf, in dem die Schritte umgesetzt werden sollten.

## Ergebnisse

In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse beider Arbeitsphasen zusammengefasst dargestellt. Es handelt sich hierbei um die Original-Abschriften der Projekt- und Moderationskarten.

Hinweis: Die Themenfelder "Siedlung und Wirtschaft" und "Natur und Tourismus" wurden zusammengelegt und von einer Arbeitsgruppe gemeinsam bearbeitet.

Das Themenfeld B "Natur und Tourismus" wird von den Bürgerinnen und Bürgern nicht als Schwerpunkt der Entwicklung der Gemeinde angesehen. Die Projektansätze werden daher nicht vertiefend diskutiert.

## Siedlung und Wirtschaft

### Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Öffentliche Meinungsfindung in Sachen Ausweisung von "Vorranggebiet Windpark"		
<b>Träger</b>	Gemeinde/Interessengemeinschaft	
<b>Beteiligte</b>	Alle	
Arbeitsschritt	Akteur	Zeitraumen
Infoveranstaltung organisieren	Gemeinderat?, Interessengemeinschaft	30.09.09

Arbeitskreise gründen: erneuerbare Energie, Ortsbildverschönerung, Seniorenpass/Seniorenclub		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	alle Bürger	
Arbeitsschritt	Akteur	Zeitraumen
Gezielt Personen ansprechen Organisationstreffen	DRK, Kirche, Reichsbund Anstoß Gemeinderat	30.12.09

Arbeitsschritt: Baulandplanung, Gewerbe-Einzelhandelansiedlung → Meinungsaustausch		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	Netzwerkbildung, interessierte Bürger, Vereine	

Arbeitskreis "Solarstrom": Für Straßenbeleuchtung, Bushaltestellen, "Autostrom"		
<b>Träger</b>	??	
<b>Beteiligte</b>	interessierte Bürger	

Verkehrsberuhigung im Rötbruch: 30er Zone oder rechtliche Straßenverkehrsausschilderung		
<b>Träger</b>	Samtgemeinde	
Verkehrsberuhigung!: Bestandsaufnahme unter Einbeziehung vorhandener Gutachten		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	Bürgerbeteiligung zur Erarbeitung einer Prioritätenliste	
Arbeitsschritt	Akteur	Zeitraumen
Bestandsaufnahme unter Bürgerbeteiligung, Sammlung von Umsetzungsvorschlägen	Gemeinde/Verwaltung Bürger	30.06.2010

<b>Dorfentwicklung</b>		
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Bestandsaufnahme Strukturierung der Flächen	Rat/interessierte Bürger	Ende 2010
<b>Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation:</b>		
Eine Bestandsaufnahme sollte klären, welche Infrastrukturausstattung das Dorf/die Gemeinde besitzt. Wie viel Leerstand gibt es? Was ist der finanzielle Rahmen?		

### Weitere Projekte aus der Sammlung

<b>Ermittlung zu "Belastungsfaktoren" der Wohnwirtschaft</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde
<b>Beteiligte</b>	öffentliche Beteiligungsverfahren

<b>Attraktive Baugebiete</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde

<b>30 km im ganzen Ort</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde, Vereine

<b>Bildung eines Netzwerkes für ansässige Gewerbebetriebe in Gemeinde/SG</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde
<b>Beteiligte</b>	Gemeinde/SG/Kreditinstitute, Kreis (Wirtschaftsförderung)

<b>Breitbandanbindung (DSL)</b>	
<b>Träger</b>	Samtgemeinde
<b>Beteiligte</b>	Landkreis, Telekom?, andere Anbieter?

## Natur und Tourismus

### Projekte aus der Sammlung

<b>Erschließung Heye-See</b>	
<b>Träger</b>	Privatwirtschaft
<b>Beteiligte</b>	Gemeinde, SG

<b>Wanderwegenetz ausbauen und beschildern: Nordic-Walking</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde
<b>Beteiligte</b>	Forst, Jäger, Sportvereine, Wanderverein

<b>Vernetzung Tourismus</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde
<b>Beteiligte</b>	Gastronomie, Unternehmen, Ausflugsziele

<b>Einrichtung und Pflege einer Heidefläche</b>	
<b>Träger</b>	Verein
<b>Beteiligte</b>	Gemeinde

## Dorfleben

### Ergebnisse der Arbeitsgruppe

Gründung Dachverband der Vereine		
<b>Träger</b>	A. Haake (Freiwillige Feuerwehr Husum)	
<b>Beteiligte</b>	Vorsitzende der Vereine	
<b>Akteur</b>		<b>Zeitraumen</b>
A. Haake		Bis März 2010
<b>Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation:</b>		
Ein Dachverband aller Husumer Vereine soll u. a. eine bessere terminliche Abstimmung untereinander gewährleisten.		

Dorfverschönerungsverein oder Heimatverein zur Pflege und Erhaltung		
<b>Träger</b>	Verein	
<b>Beteiligte</b>	Dorfbewohner	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Gründung Heimatverein Pflege und Erhaltung der Ortsteile, Müllsammlung, Pflanzaktionen	G. Langhorst	Frühjahr 2010

Bürgerbus:		
Beweglichkeit für ältere Menschen, Einkaufsmöglichkeiten, Transport der Jugendlichen z.B. Freibad/Disco		
<b>Träger</b>	SG	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Anschaffung eines Fahrzeuges Sponsorensuche	SG	Ende 2010
<b>Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation:</b>		
Ein bereits bestehendes Fahrzeug für den Rufbus zu nutzen ist nicht sinnvoll. Zu Gewährleistung einer reibungslosen Organisation ist ein eigenes Fahrzeug notwendig.		

Jugendraum		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	Gemeinde, Vereine, Jugendpfleger	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Objektsuche Betreuung regeln Vereine mit ins Boot nehmen	Gemeinde	So schnell wie möglich

Ehrenamt stärken		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	Firmen, Unternehmen, Gemeinde	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Verständnis wecken Runder Tisch: Vereine, Gemeinde, Firmen	Gemeinde und Vereine	Zeitnah Für immer ( <i>fortlaufend</i> )

<b>Fotowettbewerb: "Schönste Ecken Husums" ausschreiben</b>		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	alle Bürger	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Bürgerinfo Ausschreibung des Wettbewerbs Ziel: Ortsverschönerung	Dachverband	Nach der Gründung des Dachverbandes

<b>Einkaufsmöglichkeiten: Ausweisung von Flächen</b>		
<b>Träger</b>	Gemeinde	
<b>Beteiligte</b>	Gemeinde, Grundstücksbesitzer	
<b>Gründung Genossenschaft für Einkaufsmarkt</b>		
<b>Träger</b>	Initiative BGM, Banken, Wirtschaftsförderer	
<b>Beteiligte</b>	alle Interessierten, die im Dorf einkaufen	
<b>Arbeitsschritt</b>	<b>Akteur</b>	<b>Zeitraumen</b>
Schaffung von Flächen für Einzelhandel Gründung Genossenschaft für Einkauf	Bürger Interessengemeinschaft	Zeitnah
<b>Anmerkungen der Arbeitsgruppe bei der Präsentation:</b>		
Um die Einkaufsmöglichkeiten in der Gemeinde besser erhalten zu können, sollten diese eventuelle räumlich zentralisiert werden. Vielen Geschäften fehlt ein Nachfolger.		

### Weitere Projekte aus der Sammlung

<b>Schaffung eines Pressebüros zur Imagestärkung</b>	
<b>Träger</b>	Gemeinde
<b>Beteiligte</b>	Gremium aus Bürgern und Gemeinde MA/Rat

<b>Junge Leute für Vereinsarbeit/Ehrenamt begeistern</b>	
<b>Träger</b>	Vereine

### Anmerkungen und Fragen während der Arbeitsphasen:

- Anmerkung und Frage: Bei der Fülle aktueller Probleme in der Gemeinde erscheint es schwierig, alles zu benennen!  
Antwort (Hr. Frauenholz): Ziel der Planungswerkstatt ist es, herauszuarbeiten, welche Projekte aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vordringlich angegangen werden sollten, um die Entwicklungsziele für die Gemeinde Husum zu erreichen. Die Ergebnisse der Planungswerkstatt werden als Empfehlungen in die weiteren Entscheidungen des Gemeinderates einfließen. Beschlüsse über die Umsetzung von Projekten in Trägerschaft der Gemeinde oder Samtgemeinde werden vor dem Hintergrund der Haushaltslage von den Räten getroffen.  
Antwort (Hr. Busse): Mit den meisten der Probleme in der Gemeinde muss sich in den nächsten Jahren befasst werden. Daher ist ein wichtiges Ziel dieses Prozesses, eine Entwicklungsperspektive für die neue Samtgemeinde zu erarbeiten, an der die Verwaltung erkennen kann, welche Probleme in jeder Gemeinde Priorität haben und welche Probleme für die Gemeinden gemeinsam behandelt werden können.
- Anmerkung (Hr. Frauenholz): Nicht nur die Gemeinde ist im Zuge der Entwicklungsplanung gefordert. Es geht auch darum festzustellen, welchen Beitrag Vereine, Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger zur Erreichung der Ziele für die Gemeinde Husum leisten können.
- Anmerkung (Hr. Busse): Der Impuls für die Errichtung einer Walking-Strecke könnte bzw. sollte sogar von einem Verein ausgehen. Die Gemeinde könnte als Geldgeber fungieren.

- Anmerkung von Herrn Busse zum Thema Internet-Breitbandversorgung:  
Breitbandversorgung ist durch die GLL förderfähig. Es erfolgen zurzeit Verhandlungen zwischen der Samtgemeinde und der Telekom, die Internet-Abdeckung in der Samtgemeinde zu verbessern. Ob eine Förderung durch finanzielle Mittel aus dem Konjunkturpaket 2 möglich ist, wird ebenfalls geprüft. Daneben erfolgen Gespräche mit der Bundesnetzagentur für die Bereitstellung weiterer Netzkapazitäten.  
Ob alternative Anbieter zur Telekom in Frage kommen, ist noch nicht abschließend geklärt. Das Thema DSL-Versorgung ist derzeit eine wichtige Aufgabe der Samtgemeinde, die sich aktiv auf allen Ebenen um Verbesserung bemüht. Sollte die Samtgemeinde Förderzulagen erhalten, könnte bereits Ende nächsten Jahres die Breitbandversorgung erheblich ausgeweitet werden.

## 6 Ausblick und Verabschiedung

- Ende September/Anfang Oktober finden die Ergebnis-Präsentationen in den einzelnen Gemeinden statt:

Husum	Gasthaus Dreyer	28. September	19.00 Uhr
Leese	Gasthaus Conrades	29. September	19.00 Uhr
Stolzenau	Grundschule Nendorf	29. September	19.00 Uhr
Landesbergen	Landgasthof am Mühlenplatz	30. September	19.00 Uhr
Estorf	Hotel Sandkrug	01. Oktober	19.00 Uhr

- Eine gemeinsame Präsentation für alle Gemeinden erfolgt am 20. Oktober 2009 in Stolzenau im Hotel zur Post um 19.00 Uhr.
- Herr Fischer bedankt sich bei allen Anwesenden für die ergebnisreiche Mitarbeit. Er stellt heraus, dass Deckungsgleichheiten es mit den anderen Mitgliedsgemeinden in Bezug auf die zu erreichenden Ziele bestehen. Aus diesem Grund müssen auch die Stärken der Gemeinde im Blick behalten und weiter ausgebaut werden.
- Für Fragen und Anmerkungen stehen Bürgermeister Friedel Fischer und Samtgemeindebürgermeister Walter Busse (Tel.: 05025/9808-15, walter.busse@landesbergen.de) sowie Jochen Rienau und Dieter Frauenholz (Tel.: 0511/ 9357-150, rienau@koris-hannover.de) vom Büro KoRiS zur Verfügung.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind weiterhin aufgefordert, Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde abzugeben. Diese können per Post, Fax oder e-Mail an KoRiS geschickt werden.

**Anlage 1: Auszüge aus der Präsentation von KoRiS**

Anlage 1: Liste der Teilnehme-	Ort
Busse, Walter	Landesbergen
Fischer, Friedel	Husum
Haarke, Andreas	Husum
Hilker, Gerd	Husum
Hilker, Ursula	Husum
Langhorst, Günther	Husum
Philipsen, Maik	Husum
Rodewald, Rolf	Husum
Ronnenberg, Britta	Husum
Schröder, Precht	Husum

**Anlage 2: Auszüge aus der Präsentation von KoRiS**

**TOP 1**

11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



**Ziele des Gutachtens**

- Beteiligung von Politik, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Verbänden und Wirtschaft
- Mitgestaltung der Fusion ermöglichen
- Gemeinsam herausarbeiten,
  - welche Anforderungen an den Fusionsprozess sich aus der aktuellen Situation der einzelnen Gemeinden ergeben,
  - welche Entwicklungsziele, Herausforderungen und Handlungsansätze für die einzelnen Gemeinden aktuell sind,
  - wo gemeinsame Interessen liegen und
  - welche gemeinsame Ziele, Herausforderungen und Handlungsansätze die Mitgliedsgemeinden der neuen Samtgemeinde verbinden.

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



**Bisherige Schritte**

- Auftaktveranstaltungen in allen Gemeinden im Mai
  - Information zum Stand der Fusionsvorbereitungen
  - Information über das Vorgehen
  - Sammlung und Diskussion von Stärken und Schwächen und Handlungsansätzen
- Planungswerkstätten in allen Gemeinden im Juni
  - Aktuelle Information zur Fusionsvorbereitung
  - Diskussion von Leitbild und Zielen für die einzelnen Gemeinden
- Planungsforum Ende Juni
  - Gemeinsame Ziele und Handlungsansätze
  - Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



1

2

**TOP 2**

11.08.2009 2. Planungswerkstatt Stolzenau



**Namensvorschläge für die neue Samtgemeinde:**

- Leese-Stolzenau (5x)
- Stolzenau (4x)
- Stolzenau-Landesbergen (2x)
- Landesbergen-Stolzenau (4x)
- Landesbergen
- Stolzenauer Land
- We-Sto-La
- Stolzenbergen
- Stolzenbergen
- Stolzenbergen
- Stolzenbergen-Mittelweser
- Stolzland
- Landesstolz (2x)
- Landesstolz
- Mittelweser (2x)
- Weserlandstolz (2x)
- Landesstolz-Weser
- Stolzes Weserland
- Mittelweser (19x)
- Mittelweserbogen
- Wesertal (5x)
- Weserbogen (3x)
- Wesertor
- Weseraue (4x)
- Weseraueland
- Landesweseraue
- Reformiertes Aueland
- Weserland (3x)
- Weserumland
- Wesermark
- Zweibrücken
- Waldfluss
- Südkreis
- Vereinigte Weser Gemeinden

Gemeinsame Entwicklungsperspektiven für die Gemeinden Estorf, Husum, Landesbergen, Leese und Stolzenau



3



## Anlage 3: Ergebnisse des Planungsforums für die Gemeinde Husum

# Ziele und Handlungsansätze – Siedlung und Wirtschaft

### Wohnen fördern

- Erhalt und Nutzung alter Bausubstanz
- Nutzung von Baulücken
- Attraktive Wohngebiete entwickeln, ausweisen, vermarkten
- Ausweisung von Baugebieten zur Zusammenführung von Ortsteilen

### Gebäudeleerstand vermeiden und ggf. verringern

- Förderung von Sanierungsmaßnahmen
- Förderung der Umnutzung von Altgebäuden
- Abriss von Leerständen

### Verschiedene Wohnformen ermöglichen

- Generationsübergreifendes Wohnen in leerstehenden Häusern
- Altersgerechtes Wohnen in leerstehenden Häusern

### Ortsbild verschönern

- Ortsbegrünung z.B. durch Straßenbäume und Pflanzaktionen

### Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen

- Intensive Betreuung von Ansiedlungsinteressenten und Gründern
- Intensive Kontaktpflege zu Betrieben
- Stärkung des Handwerks
- Entwicklung, Ausweisung und Vermarktung von Gewerbegebieten
- Folgenutzung von Gewerbeflächen
- Ausbau der Breitbandversorgung (Internet)

### Verkehrssicherheit erhöhen

- Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren
- Ausweisung verkehrsberuhigter Zonen
- Kreisverkehre zur Verkehrsberuhigung
- Bau von Umgehungsstraßen

### Rad- und Fußwegenetz optimieren

- Bestandsaufnahme und Ausbau eines attraktiven Radwegenetzes
- Attraktive Radwege zu Nachbargemeinden
- Verbesserung von Geh- und Radwegen innerorts

### ÖPNV verbessern

- Entwicklung eines Verkehrskonzeptes
- Bürgerbus
- Ergänzungsangebot Ruftaxi/Rufbus

### Regenerative Energien fördern

- Modelldorf für regenerative Energien
- Solarenergie: Beratung vermitteln, Erfahrungsaustausch, gemeinsam umsetzen
- Bürgerbeteiligung an alternativen Energieprojekten
- Dachkataster für Photovoltaik
- Blockheizkraftwerk
- Biogaseinspeisung ins Gasnetz
- Anbau von Biomasse ausbauen

## Ziele und Handlungsansätze – Natur und Tourismus

### **Nachnutzung Bodenabbaugebiete**

- Nutzung der Seen für Tourismus und Naherholung  
z.B. Wander- und Radwege an den Seen, Baden, Wassersport
- Nachnutzungskonzept für Seen
- Verknüpfung mit Gastronomie und Übernachtungsangeboten
- Heye-See als Natur- und Freizeitoase

### **Touristische Angebote verbessern und ausbauen**

- Öffentliche Angebote durch Vereine und Gastronomie
- Übernachtungsangebote ausweiten und verknüpfen
- Campingplatz und Wohnmobilstellplatz einrichten/ausbauen
- Aufbau eines Wander- und Reitwegenetzes
- Naturlehrpfade mit verschiedenen Themen einrichten
- Aussichtstürme in der Natur
- (Natur-) Spielplätze einrichten
- Kiesabbau erfahrbar machen
- Historische Gebäude kennzeichnen/darüber informieren
- Offene Kirche

### **Touristische Vermarktung und Zusammenarbeit verbessern**

- Regionale Vernetzung, Werbung und Information
- Veranstaltungskalender auch im Internet
- Informationen über lokale Angebote für Radtouristen

### **Naherholungsangebote verbessern**

- Erreichbarkeit und Erlebbarkeit der Naturschutzgebiete

### **Zusammenarbeit im Naturschutz verbessern**

- Naturschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft
- Ackerradstreifen wieder herstellen
- Pflege und Neupflanzung von Heideflächen und Hecken

## Ziele und Handlungsansätze – Dorfleben

### Freizeitangebote außerhalb der Vereine verbessern

- Freizeitangebote mit Jugendlichen entwickeln
- Freizeitangebote für Senioren schaffen

### Zusammenarbeit Vereine verbessern

- Konstruktive Zusammenarbeit von Vereinen
- Stärkung, Öffnung und Vernetzung der Dachorganisation
- Angebote der Vereine besser bekannt machen
- Vereine veranstalten Feste gemeinsam

### Ehrenamt stärken

- Förderung und Motivation von Ehrenamtlichen und Freiwilligen

### Versorgung in den Ortszentren verbessern

- Einkaufsmöglichkeiten im Ortskern schaffen
- Anreize für wohnortnahe Versorgungsangebote
- Gemeindebüros in den Gemeinden einrichten
- Pastorenstelle in den Gemeinden erhalten

### Kinderbetreuung verbessern

- Schulvorbereitung, Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung
- Betreuung von unter 3-jährigen
- Erhalt des Kindergartens mit günstigen Gebühren
- Attraktiver Kindergarten mit umfangreichem Betreuungsangebot

### Schulische Angebote erhalten

- Erhalt der Grundschule

### Vereinsangebote unterstützen

- Jugendliche über offene Jugendarbeit dem Vereinsleben zuführen
- Ehrenamtliche Mitarbeit stärken, z.B.
  - jüngere Leute für Vereinsarbeit und Ehrenamt begeistern,
  - Anreize für Ehrenamt in den Vereinen schaffen
- Unterstützung neuer Vereine wie Theatervereine, Heimatvereine
- Vereinsleben öffnen für die Öffentlichkeit und den Tourismus

### Offene Jugendarbeit erhalten bzw. ermöglichen

- Offene Jugendarbeit mit Jugendpfleger
- Einrichtung eines Jugendraumes
- Nutzung von Jugendräumen auch für andere Angebote
- Skateangebote schaffen/verbessern

### Seniorenfreundliche Angebote erhalten und schaffen

- Attraktive Angebote für Senioren durch Senioren
- Betreutes Wohnen
- Gemeindliche Seniorenbetreuung auch nachmittags

### Kulturangebote ausbauen

- Kulturelle Angebote bekannt machen und vernetzen
- Erhalt und Pflege der plattdeutschen, ortstypischen Sprache